

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verleger: Dr. 29.

82. Jahrgang.

Verleger: Dr. 29.

Nr. 163

Mittwoch den 15. Juli

1908

Zeppelin's „Große Fahrt“ verschoben.

Telephonische Mitteilungen am 14. Juli.

Friedrichshafen.

3 Uhr nachm. Heute nachmittags 2.15 ist der Graf aufgehten und hat die Richtung nach Konstanz eingeschlagen.

5 Uhr. Graf Zeppelin ist mit seinem Luftschiff unterhalb Konstanz wieder umgekehrt und um 4 Uhr bei Friedrichshafen wieder angekommen.

6 Uhr. Um 4.45 ist Graf Zeppelin wieder in Mangel gesunken. An dem vorderen Motor war die Rühlwasser-Graube gebrochen; der Schaden ist vorläufig wieder gebogen; Zeppelin hofft morgen wieder aufzustiegen.

Von Ihrem Mo-Berichterstatter, der in einem Motorboot auf dem Bodensee die Fahrt verfolgte, erhält die WpSt. folgenden Einzelbericht:

Konstanz, 14. Juli. Nachdem Graf Zeppelin sein Motorluftschiff aus der Halle gezogen und den Floß entfernt hatte, rückte das Riefenluftschiff noch 3 Minuten lang auf dem Wasser; endlich hob sich auf Höhestellung des vorderen Höhenmessers die vordere Gondel. Erst 2 Minuten später verließ auch die hintere Gondel das Wasser. Graf Zeppelin war gar keinen Ballast aus, sondern flog lediglich auf Grund der dynamischen Kraft der Höhenmesser in die Höhe. Nachdem Graf Zeppelin zur Begrüßung des deutschen Kronprinzen und der württembergischen Königsfamilie neben der königlichen Jagt nochmals auf die Wasserfläche herabgegangen war, erließ sich das Luftschiff abermals und fuhr in einer Höhe von nur 100 m direkt auf Konstanz. Das württ. Königsjacht und das Trachenschiff Gna, auf welchem sich die Majore Schwann, Heise und Groß, sowie der Reichsdominikar Vewald befanden, folgten. Kurzer dem abwärtsmächtigen Schiff, das gerade von Friedrichshafen nach Konstanz geht, waren 4 Extra-Dampfer zur Stelle. Ueber Konstanz machte das Luftschiff vor der württ. Königsjacht und dem Trachenschiff Gna längere Zeit Luftmanöver und begleitete dann, fortgesetzt manövriert, die württ. Königsjacht zurück nach Friedrichshafen. Etwas über die Hälfte des Weges von Friedrichshafen nach Konstanz rind das Luftschiff direkt über dem von mir gemieteten Motorboot. Indem ich meine Berichte in die Schreibmaschine diktiere — 10 Minuten vor 4 Uhr — steht das Luftschiff wieder fast direkt über der Motordallhalle in Friedrichshafen, während ich meine Fahrt nach Konstanz fortsetze. Die Wandrer vor den Augen des Kronprinzen und des württembergischen Königspaars glückten vollständig. Das Luftschiff flog fortgerückt auf und ab, ging aber niemals höher als dreihundert Meter. Es kam dem Grafen Zeppelin darauf an, dem Kronprinzen und dem Sachverständigen zu zeigen, daß er während eines Wanders von mehreren

Stunden gar keinen Ballast trotz fortgesetzten Auf- und Absteigens auszuwerfen hat. Kurz vor 4 Uhr steht der Ballon bei Friedrichshafen so tief, daß ich ihn aus dem Motorboot nicht mehr erkennen kann. Wenige Minuten darauf erhebt er sich wieder, so daß er 4 Uhr 2 Minuten wieder sichtbar wird, während ich mich unmittelbar vor Konstanz befinde. Kurz nach 4 Uhr wurde der Ballon wieder in die Halle eingebracht. Wegen eines Defektes am vorderen Motor muß die Dauerfahrt unterbleiben; sie wird morgen stattfinden.

Weitere Einzelberichte lauten:

r. Wangen am Konstanzer, 14. Juli. Ein Augenzeuger auf dem Dampfer Hohentlingen auf dem Untersee berichtet: Soeben 1 Uhr 40' erscheint Zeppelin, links um das Konstanzer Münster kommend. Er fährt bei ziemlich stark entgegenstehendem Winde über den Untersee bis zu dem Schweizer Kurort Ermatingen. Er legt die halb-sündliche Dampferstraße in einer Viertelstunde zurück, und fährt um 1.55 Uhr über Ermatingen landeinwärts. Er wendet dann, fährt nach Konstanz über den See und zurück, dann verschwindet er.

r. Radolfzell, 14. Juli. 3 Uhr nachm. Graf Zeppelin hat mit seinem Luftschiff soeben die Reichenau passiert. Als er über Konstanz flog, waren die Kirchtürme und viele Häuser besetzt; es trugten Böllerschüsse. Die Fahrt geht sehr rasch und doch ruhig von statten. Wohllich scheint eine Störung eingetreten. Das Luftschiff beginnt zu wanken und fährt zurück. Es verschwindet wieder in der Richtung nach Konstanz.

r. Friedrichshafen, 14. Juli. 4 Uhr nachm. Graf Zeppelin kommt wieder den See herauf und kreuzt jetzt über dem See in der Höhe von Friedrichshafen. Wie es heißt, ist nur noch ein Motor in Tätigkeit. Die große Fahrt nach Mainz scheint für heute aufgegeben zu sein.

Politische Uebersicht.

Zur Reichsfinanzreform erzählt die „Frankf. Zig.“ von zuverlässiger Seite, daß die Dividenden- und Umsatzsteuer für Banken endgültig ausgeschaltet sei, da man sich von diesen Steuern nichts verspricht. Dagegen wolle man dem alten Gedanken einer Reichswehrsteuer praktische Form zu geben versuchen, und zwar in einer eigenartigen Verbindung mit der geplanten Erbschaftsteuer. Von der Erbschaft eines Erblassers, der nicht seiner Militärpflicht genügt hat, soll eine höhere als die regelmäßige Erbschaftsteuer erhoben werden. Begründet wurde das damit, daß der betreffende Erblasser seine militärische Zeit zum Verdienen benutzen konnte. Je nach dem Vermögen des Verstorbenen soll die Steuer in Klassen abgestuft sein.

Die russische Duma ist bis zum 28. Oktober vertagt worden. — An der Grenze der Kreise Litzke und Signach überfelen neun britische Räder drei Omnibusse und neun andere mit Passagieren besetzte Wagen und beraubten die Insassen. Einem Gefährlichen nahmen die Räuber ein goldenes Brustkreuz ab, außerdem stahlen sie sechs Pferde.

Bei der Budgetberatung im englischen Unterhaus verlangten mehrere Unionisten von der Regierung die Bewilligung einer Subvention zur Einrichtung einer direkten englischen Dampferlinie nach Britisch-Ostafrika unter dem Hinweis, daß jetzt deutsche und andere fremde Linien den Schiffsverkehr mit Ostafrika ganz an sich griffen hätten. Diese Forderung wurde vom Vertreter des Kolonialamtes mit der Begründung abgelehnt, daß eine solche Subvention sehr hoch sein müsse, und daß, wenn britische Waren auf deutschen Schiffen zu billigeren Frachten befördert würden, als englische Waren dies tun könnten, es auf Kosten der deutschen Steuerzahler geschehe. Hierzu bemerkt eine große Hamburger Zeitung: „Weder trifft die Antwort des Vertreters der englischen Kolonialregierung durchaus zu, denn die deutsche Ostafrikalinie berechnet nach den englischen und portugiesischen Häfen Ostafrikas billigere Frachtsätze als nach den näheren deutschen Häfen, obgleich sie eine Subvention von rund 1 1/2 Millionen Mark vom Reich bezieht.“

Abg. Peter von Serbien hat jetzt den Ministern Nikolausjević mit der Kabinettsbildung betraut. Hiermit erscheint die baldige Lösung der Krise gesichert, da sowohl die Ministern als auch die Jungserben ihre Zustimmung dazu erteilt haben, daß ein solches Kabinett nach Erledigung des Budgets ohne die Apanage und nach Abschließung des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn sofort die Resignation durchführe.

Der persische Minister des Aeußeren hat nunmehr in طهران dem diplomatischen Vertreter Großbritanniens formell das Bedauern des Schahs darüber ausgesprochen, daß die englische Gesandtschaft nach den Ereignissen vom 28. Juni unter militärischer Bewachung gestellt worden war. — In Lاذریک sind die Befehle wieder an einigen Stellen geöffnet. Der russische Generalkonsul besuchte Rastam Khan und rief ihn, sich aller Anwesenheit zu enthalten. Der Stadthauptmann fuhr ihn der Stadt heraus und forderte die Bürger auf, die Waffen an Rastam Khan anzuliefern. Falls das nicht geschehe, werde er die ungehorsamen Stadtbezirke bombardieren lassen. — Der Schah hat eine neue Verfügung erlassen, in welcher gerechtere Verwaltung u. die Einsetzung von Gerichtsdiensten angeordnet wird.

Vom türkischen Großwesir hat Nafiz Pascha, der Boss des Insel-Archivels, den Befehl erhalten, alle Inseln zu inspizieren, und über die immer gefährlicher werdende panhellenische Agitation zu berichten. Der Marineminister bereitet die Entsendung mehrerer Kriegsschiffe nach dem Archipel vor. — Der nach Konstantinopel am 28. Juni abgegangene Marschal Osman Pascha ist zum Kommandanten des II. Armeekorps ernannt worden. 32 Nebelbataillone sind zum Abmarsch nach Mazedonien mobilisiert. Oberst Kiagi Effendi proklamierte in Resna offiziell den Kampf der jungtürkischen Partei um die Verfassung. Er durchzieht mit seiner Truppe den Bezirk von Odrin und sucht die Bevölkerung zum Aufstand anzuregen, doch sollen die Bulgaren abgelehnt haben. Bei Verbot im Blajet Nestad haben sich 8000 Albanesen versammelt. Wie verlautet, handelt es sich dabei um eine Bewegung gegen den Ministerpräsidenten von Brissina.

Die weiße Nette.

Reinholdroman von J. Kautsch.

(Beitrag.)

(Nachh. verb.)

„Nette, —“ frag er nach einigen Minuten wieder an. „Nette, ich habe den Kaufmann Bums getötet. — Ich tat es, um dich zu rächen; er hatte dir deine Ehre geraubt. — er war ein gewissenloser Mensch, ein Mensch, der an dem Heiligsten frevelte. Ich habe lange mit dem Entschluß gekämpft. Ich schriele dabei zurück, einen Mord auf mein Gewissen zu laden; aber der Haß, die Rachsucht lodten in mir, wie Feuerflammen. Viermal schlich ich mich des Abends aus dem Hintergebäude über den Korridor nach seinem Schlafzimmer hin. — Ich konnte ja die geheime Verbindungstür, — er selbst hatte sie verraten, damit du zu ihm schleichst kommest; viermal kehrte ich wieder zurück, weil mir der Mut fehlte, ihm das Messer ins Herz zu stoßen. Und jedesmal, wenn ich ihn wieder sah, — diese verdammten Augen, mit denen er die Unschuld besiegte, diese herberische Gestalt, — dann packte mich die Mut aufs neue. Und endlich, — endlich, — es war die Nacht, die dem Tage unserer Abreise folgte, — ich war heimlich wieder zurückgekehrt, ich kam spät vom Bahnhof nach Hause; alles schlief schon. Ganz leise drehte ich den Handschloß auf, schlich mich hinein, damit niemand mich hörte, denn sie sollten alle glauben, ich sei noch mit dir fort. Aber mein Entschluß war gefaßt, ich wollte mich rächen.“

Er hielt inne, die Stimme drach ihm; schwere, röhelnde Atmungslaute kamen aus der mühsam arbeitenden Brust. Unruhig zuckend tastete seine Finger nach einem Haat.

„Ich muß es kurz machen,“ ruckte er, „ich — komme sonst nicht zu Ende. Der Haß trieb mich vorwärts, der grimelige Schmerz um dich, um das Glend, das er über dich gebracht hatte, über des einzige Wesen, das ich auf der Welt liebte. Durch die geheime Tür drang ich in dein Zimmer, — ich hatte es leichter, als ich fürchtete, — er lag am Tisch, — mit dem Rücken mir zugekehrt, — und da, — da —“

Er krallte die Finger in die Decke, die über seinen Rücken lag. Ein gurgelndes Stöhnen drang zwischen den gekrümmten Lippen hervor. Er vermochte nicht weiter zu sprechen. Nette schaute inbrünstig zum Himmel, daß seine Seele erlöst werden möchte. In das fürchterliche Grausen, mit dem das unverhüllte Geständnis seiner Schuld sie durchriefelte, mischte sich ein heißes Erbarmen mit jenem langen, verweissungsvollen Lobdringen, das niemand, niemand auf Erden ihm erlöschern konnte. Ob sie ihm die Qual des Sterbens hätte zu lindern vermocht, wenn er ihre Liebe empfunden hätte?

Endlich um die Mitternachtsstunde neigte er das schwere Haupt auf die Seite. Ein Jnden ging noch einmal durch seine Glieder; dann hauchte er den letzten Atem aus, — Friedrich Heugens Qualen waren zu Ende. Seine Tochter drückte ihm die Augen zu. In dem lautlosen Schweigen des Todes, das mit einemmale den Raum erfüllte, war es Nette, als hörte sie den Ausschrei ihrer eigenen Seele. War

es denn Schmerz, der sie nun doch überwältigte, wider Erwarten, beim Anblick der marmorgleichen Züge dessen, der da den ewigen Schlaf schlief? Ach, ein tiefes, heiß aufsteigendes Schmerzgefühl um den Verlust eines geliebten Menschen, der seine Ruhe gefunden hatte, wäre erlitten gewesen im Vergleich zu der zerschmetternden Leidgewalt, die an ihrem Herzen rüttelte. Sie hatte noch nie einen Menschen sterben sehen, hatte noch nie die fürchterliche Majestät des Todes gesehen; welche Nacht war das, die nun ihr Gemüt erschütterte, die ihr die Welt und alles, was sie bewegte, so verchwimmend klein erscheinen ließ? Es war ihr, als redete Gott in die Todesstille hinein, — nicht gütig und tröstend, sondern strafend, zermalmend: „Ihm befehlen willst du deinen Vater ein schweres Verbrechen, — um dich zu rächen, tat er's, und du, du hast dich von ihm abgewandt voll Grollen, anstatt ihm veröhnende Worte zu geben!“

Vor dem Sessel des Entschlafenen sank sie auf die Knie nieder und verbarg ihr Gesicht in den Händen. Sie hatte das fürchterliche Bewußtsein, daß der Fluch der Schuld ihres Vaters nun auf ihr lastete, daß sie ihn wiedererschleppen mußte durch das ganze, elende Leben, bis er auch sie zermalmete!

Allmählich besänftigte sich der Aufruhr ihres Innern; ihre krampfhaft ineinander geschlungenen Hände lösten sich; ein tiefer Seufzer drang aus ihrer Brust.

„Nichte die Schuld nicht, mein Gott,“ betete sie, „nimm den Fluch von ihm und schenke ihm Frieden!“

(Fortsetzung folgt.)



Die japanische Regierung kündigt an, daß auf der Insel Hokkaido alle Fremden zum Bergbaubetrieb zugelassen werden würden. — Der neue Vertreter Russlands am japanischen Hof, Molewitsch, der gestern in Tokio eingetroffen ist, erklärte in einer Unterredung mit dem Bericht-erhalter des „Daily Tel.“, er sei nach Japan gekommen mit der Instruktion des Zaren, alle „Kriegswaffen“, die noch vorhanden sein sollten, zu beschaffen. Er hoffe die Japaner werden russische Verhältnisse mit Ruhe beurteilen. Die leitende Zeitung in Tokio weist unter Bewillkommung des Gesandten auf die Notwendigkeit intimer Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Japan hin.

In Teinan ist eine heftige Rebelle, von 250 000 Soldaten mit 20 Gefangenen eingetroffen. 250 000 Soldaten wurden in Teinan zusammengebracht und unter harter Bewachung für Anlauf nach Hanoi geschickt. — Reisende, die aus Tanager in Gabon eingetroffen sind, haben mitgeteilt, daß es in Teinan zwischen der spanischen Polizei und einem Kadettenkorps der Umgegend zu einem Zusammenstoß gekommen sei und der spanische Kreuzer „Princesa de Asturias“ Truppen mit Maschinengewehren gelandet habe.

Tages-Neuigkeiten.

Ins Stadt und Land.

Regen, den 15. Juli 1908.

1. Besuch. Der kath. Kirchenchor der Eberhardskirche in Stuttgart hatte gestern als Ziel seines 32. Jahresausflugs die Liebermanns der Direktion durch Lehrer Eugen Weller ausertoren. Die Wahl wurde allseitig nicht beantragt, trotzdem der Himmel über den ganzen Vormittag seine Schleusen geöffnet hielt und die Hitze sich nicht gerade vorteilhaft bemerkte. Mit um so größerer Freude und Genugtuung erfüllte die Herzen der Gäste der Nachmittags durch den herrlichen „Vogelzug“ und im Bald über den „Galgenberg“, der Regal im sonnenigen Glanz zeigte. Die Darbietungen des Chors im Kirch- und auf dem Gelände beim Besuch der Kirche, beim trefflichen Mahl in der „Post“ und in der idyllischen „Baldach“ fanden dankbare Würdigung der zahlreichen Zuhörer von nah und fern, der wiederholt Ausdruck verliehen wurde. Augencheinlich war das wahrhaft familiäre Verhältnis der Chormitglieder unter sich wie zum weltlichen und geistlichen Vorstand, Kirchenrat Margold, der zum 29. Mal die Ehre der Begleitung gab. Auf Wiedersehen!

Stammersfeld, 14. Juli. (Korr.) Heute wurde als Nachfeier zum Bestkriegerfest ein Kinderfest veranstaltet. Allerdings war es morgens sehr zweifelhaft, ob dieses Fest stattfinden würde, denn „da gleich plötzlich mit Schraus, der Himmel seine Schleusen auf.“ Als aber um 1/12 Uhr der Morgenlichte kamen, die den weiten Weg von Syrolenhaus nicht gescheit haben, wurde beschlossen, das Fest bei Wind und Wetter zu feiern. Um 1/2 Uhr hörte der Regen auf. Der Himmel klarte sich mehr und mehr, so daß das Kinderfest seinen schönen Fortgang nahm. Mit und jung erfreute sich an den wunteren Spielen der Kinder. Alles wies darauf hin, daß es sich die Gemeinde etwas kosten ließ, ihre Söhne sowohl, als auch ihre Kinder zu erfreuen.

1. Pfäffingen O.A. Herrenberg, 14. Juli. Der vertratete Bauer Johann Hölz von hier wurde gestern nachmittags auf dem Felde tot aufgefunden. Untersuchung ist eingeleitet. Es ist jedoch nicht unumwunden, daß der Mann einem Schlaganfall erlegen ist.

2. Dorfketten, 14. Juli. Gestern fand hier die monatliche Bezirksrindviehschau des Bezirks Freudenstadt statt, zu welcher 8 Farren und 22 Kühe vorgeführt wurden. Es kamen folgende Preise zur Verteilung: für Farren ein 3. und drei 4., für Kühe 2 zweite, 3 dritte und je 4 vierte und fünfte. Das Preisgericht bestand aus dem Herren Detonominrat Fichtl-Stuttgart, Rat Reuthin, Gutsbesitzer Graf Tröschhof und Landwirtschaftsinspektor Hornberger-Kottweil.

Die letzten Polarfahrten von Amundsen und Peary.*)

Von Fritz von Dreyer in München.

Von den beiden in der Ueberschrift genannten Verfassern ragen zwei kürzlich erschienene Werke her, welche eine interessante Berücksichtigung der geographischen Literatur darstellen und über Fortschritte berichten, die einiges Aufsehen erregt haben. Sie beschreiben die erste Vollendung der Nordwestpassage, also des Seewegs vom Atlantischen zum Eillen Ozean um das Nordende von Amerika herum und die Erreichung der höchsten geographischen Breite, welche bis her gelungen ist. Beide Reisen haben nördlich von Amerika stattgefunden, wodurch es sich recht eigentlich mag, daß sie hier eine gemeinsame Beschreibung erfahren.

Ronald Amundsen, ein normannischer Seemann, hatte sich schon früher einen Namen gemacht durch seine Teilnahme an der belgischen Südpolar-Expedition 1897-98, welche das große Verdienst hatte, die erste Ueberwinterung im Südpolargebiet anzuführen und uns damit unter anderem

*) Dieser Artikel wird bei der bevorstehenden neuen Nordpol-Expedition des Nordpolfahrers Peary großen Interesse bei unseren Lesern wecken; wir entnehmen denselben mit Genehmigung des Verlags der „Süddeutschen Monatshefte“ München 1908.

Der Mörder der Eugenie Raff in Sydney verhaftet.

r. Stuttgart, 14. Juli. Der Mörder der Eugenie Raff die als Gausangsdame des Photographen Rath in Comstadt am 7. Dezember 1904 mit eingeschlagener Schädelkappe aufgefunden worden ist, ist nunmehr dingfest gemacht worden und zwar in der Person des aus München gebürtigen Schmieders Georg Müller, der seinerzeit als Tagelöhner in der Fabrik von R. Becker in Comstadt beschäftigt war. Er hat am Tage des Mordes, der um 6 Uhr geschah, um 4 Uhr die Arbeitsstätte verlassen und einige Tage darauf nach Comstadt den Rücken gefehrt. Die Aufmerksamkeit der Staatsanwaltschaft ist schon damals auf ihn gelenkt worden, ohne daß er von seinem Arbeitgeber antwortungsvollige Folge gegeben worden wäre. Müller wohnte damals in einem benachbarten Hause, des Schmiedemeisters Hölz, bei dem seine Zeit der zur Tat verwendete Prügel geschloßen worden ist. Die Verhaftung Müllers ist auf Antrag des deutschen Generalkonsuls in Sydney erfolgt und zwar in dem Augenblick, als Müller an Bord des Hochdampfers „Wesfalen“ in Fremantle ankam. Die Auslieferungsverhandlungen sind nach dem deutsch-englischen Vertrage von 1872 eingeleitet worden.

Stuttgart, 13. Juli. Ueber die diesjährigen größeren Truppenübungen des XIII. (Reg. Würt.) Armeekorps ist, wie der „Staats-Anz.“ erfährt, das Nachstehende bestimmt worden: Die Manöver der 51., 53. und 54. Infanterie-Brigade finden vom 11.—14. September, die der 52. Infanterie-Brigade vom 10.—12. September statt und zwar: die der 51. Infanterie-Brigade im Gelände bei Ellwangen—Pöppingen, der 52. Infanterie-Brigade im Gelände bei Gmünd, der 53. Infanterie-Brigade im Gelände bei Gerstetten, der 54. Infanterie-Brigade im Gelände bei Reilingen. Die Manöver der 26. und 27. Division finden vom 16. bis 19. September statt und zwar: die der 26. Division (bestehend aus den Truppen der 51. und 52. Infanterie-Brigade, sowie einer halben Telegraphenabteilung) im Gelände bei Gmünd—Kalen—Ellwangen, die der 27. Division (bestehend aus den Truppen der 53. und 54. Infanterie-Brigade) im Gelände zwischen Illm und Deisenheim. Kopfschmuck haben vom 21.—23. September auf der Iller Alb und dem Kothuch statt; am 23. gegen einen markierten Feind. Nach Schluß der Uebung am 23. Sept. werden die Stöße und Fußtruppen der Standorte Stuttgart, Ludwigsburg, Heilbronn, Bergheim, Weingarten, Tübingen und Gmünd mit der Eisenbahn abgeführt, während sämtliche Truppen der Standorte Illm und Weilingen dorthin marschieren. Die britischen Truppen von Stuttgart, Comstat und Ludwigsburg erreichen ihre Standorte mit Fuhrwerk, wo sie am 26. und 27. September eintreffen.

r. Tübingen, 14. Juli. Der Schäfer von der Dömsing Kniebel wurde von drei Begleitern, die aus dem Schönbuch kamen und ihm mit Messer und Schußwaffen entgegentraten, über die Verhältnisse unter Todesandrohungen ausgehöhelt. Die Bande macht sich seit einiger Zeit durch Diebstähle, insbesondere in Briefkästen, Kassetten und Lager wie die Spuren zeigen, bald in den Feuchtdörfern, bald im Wald.

Donau, 13. Juli. Heute mittag sahen vom Traisbergelstein absteigende Touristen einen anscheinend den besseren Ständen angehörenden Mann, der vor etwa 10 Tagen abgestürzt sein muß. Die Leiche war weiter keine äußeren Verletzungen auf. Legitimationspapiere fanden sich nicht vor; dagegen trug er in den 40er Jahren lebende Mann, der einen blauen Schnurrbart hat, einen Öhring. Heute legte sich eine Gerichtskommission an Ort und Stelle, um den Tatbestand aufzuklären.

r. Reutlingen, 14. Juli. Die von Touristen am Traisbergelstein bei Donau gefundene Leiche ist als diejenige des Strickwarenfabrikanten Braun aus Reutlingen erkannt worden, der vor 3 Wochen in Kollars geraten und selber beschwunden war.

r. Oßdorf O.A. Balingen, 14. Juli. In dem unbewohnten Hause des ledigen E. Jetter wurde eingebrochen und der Kassenschrank mit Gewalt geöffnet. Dem Dieb fielen für ca. 12000 M. Wertpapiere in die Hände. Obgleich

die Tat vermutlich schon vor acht Tagen begangen wurde, ist sie erst gestern früh entdeckt worden.

r. Friedrichshafen, 14. Juli. Die Zusammenkunft der Verkehrsbeamten des Bodenseesverkehrs hat am Sonntag in Bregenz stattgefunden und ist beim schönen Wetter programmäßig verlaufen. — Der Gemeinderat hat die Mittel für die Herstellung einer Illuminationsanlage am hier. Rathaus bewilligt. Sie soll bis zur Motorbootregatta fertig gestellt sein.

Friedrichshafen, 13. Juli. Graf Zeppelin hat das Ehrenpatronat über das würt. Landeskomitee für die vom 7.—9. August auf dem Bodensee stattfindende Motorboot-Regatta übernommen; er wird an den Fahrten sich selbst beteiligen. Auch hat Graf Zeppelin bereits zugesagt, wenn irgend möglich, an einem dieser Tage eine Fahrt mit seinem Luftschiff auszuführen. Die jetzt sind über 90 Motorboote, deutsche und ausländische Boote, angemeldet. Die Regatta, vom deutschen Motor-Yacht-Club veranstaltet, beginnt in Konstanz und zieht sich um den ganzen See herum. Die Schlusregatta ist am 9. in Friedrichshafen, wofür der König von Württemberg die Preisverteilung übernehmen wird.

r. Vom Bodensee, 14. Juli. Der gegenwärtig viel genannte Schloß des Grafen Zeppelin, Giesberg im schweizerischen Kanton Thurgau, ist bis 1803 württembergisch gewesen. Schloß und Gut Oberrichterberg und Unterrichterberg, letzteres auch Unter-Rosell genannt, kamen durch die Reichsdeputationshauptschlus mit der Reichs- und Benediktinerabtei Zwiefalten an Württemberg, wurden von diesem schon 1802 in Besitz genommen und ein Jahr später dann verkauft unter gleichzeitiger Verzicht auf die Landeshoheit über das in Frage kommende Gebiet. Mehrere von den kleinen ober-schwäbischen Territorien, welche von 1802 bis 1810 Württemberg einverleibt wurden, hatten nicht unbedeutenden Besitz jenseits des Bodensees, über welchen sie die volle Souveränität ausübten, so namentlich die Deutsch-ordenskommende Altschauen im Oberamt Sigmaringen.

Wetzell O.A. Wangen, 14. Juli. Spielt nicht mit Schießgewehr! Der ledige Bauernsohn Josef Hölz von Alttann-Wolfegg kam am Sonntag zu Besuch in das Haus des Bauern Josef Schäfer in Jaber. Er machte sich dort mit einer Schußwaffe zu schaffen, ohne zu wissen, ob sie geladen sei oder nicht; plötzlich krachte ein Schuß und ein kleines Kind des Schäfers wurde von der Wundung so unglücklich getroffen, daß es nach kurzer Zeit starb.

r. Oehringen, 13. Juli. Die in den letzten Tagen in Umlauf gekommenen traurigen Berichte, betreffend den Reichtum und die Blutsalkrankheit des Weinbaus, treffen leider auch in unserer Gegend für verschiedene Weinberge zu, wozu die schönen Hoffnungen der Wäner in unserer Gegend nicht schwerer niedergedrückt werden, als diese seit 2 Jahren zum Teil gar keinen oder nur einen ganz kleinen Ertrag ihrer sauren Arbeit hatten. Die schon entwickelten vollen Traubenreben werden jetzt grünlich blau, trocken dann ein nach in wenigen Tagen sieht man nur noch den leeren, dürren Stiel. Man steht vor einem Rätsel, da alle von den Sachverständigen empfohlenen Mittel angewandt worden sind.

Schichtsaal.

r. Stuttgart, 13. Juli. (Oberkriegsgericht.) Ein Vorfall, der sich am 27. Oktober v. Jahres in der Ludwigsburger Maschinenfabrik abspielte, beschäftigte das Oberkriegsgericht zum wiederholten Male. Als an jenem Tag abends 9 Uhr ein Unteroffizier in einer Kammerstube abging, warfen die Wachen Kammerer und Wolf mit verschiedenen Gegenständen nach dem Vorgesetzten, ohne ihn zu treffen. Die beiden wurden daraufhin vom Kriegsgericht wegen tätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten zu je 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legten die beiden Berufung ein, das Gleiche tat der Gerichtsherr zu Ludwigsburg der Angeklagten. Das Oberkriegsgericht nahm wie das Gericht 1. Instanz nur einen mildereren Fall an und ermäßigte die Strafe auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis. Kammerer legte der Gerichtsherr Revision ein. Das Reichsamtlergericht gab der Revision statt und verwies den Fall zur nochmaligen Verhandlung

lassen, Ozeanen und Indien auf nördlicheren Meeresstrahlen von Europa her zu gewinnen, indem man nun versuchte, die Kontinente im Norden zu umfahren.

Eine lange Reihe von Unternehmungen hat diesem Ziel gedient. Im 18. Jahrhundert hatte die britische Regierung sogar den Preis von 20 000 Lire ausgesetzt für den, der das Problem der nordwestlichen Durchfahrt löste. Viele Expeditionen sind dabei zugrunde gegangen, unter welchen nur die von Franklin erwähnt sei, der in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts mit der größten Polar-Expedition, welche die Welt gekannt hat, vollkommen zugrunde ging. Der Erfolg dieser Fahrten und insbesondere der Franklinscher, die das Schicksal Franklins aufklärten und die Route seiner Expedition suchen wollten, ist es aber gewesen, das sie die Verhältnisse jener nördlichen Seewege klärten. Man wußte seit den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts, seit den Fahrten von Mc Clintock und Mc Clure, daß nördlich von Amerika herum ein Weg existiert, wenn er auch noch nicht vollständig war. Die beiden letztgenannten Forscher hatten sich auf demselben von Osten nach von Westen getroffen, hatten dann aber nach dem Verlauf ihrer Schiffe auf anderen Wegen zurückkehren müssen. Man glaubte demnach, daß der nordwestliche Weg jeder praktischen Bedeutung entbehre; und ähnlich war es mit der Bewertung der nördlichen Durchfahrt um Asien herum, nachdem dieselbe 1873/74 durch N. G. Roalden (sic) auf der Bega tatsächlich vollbracht worden war.



K. Forstamt Simeckfeld.
Nadelholzstamm-
holz-Verkauf.
 (Wiederverkauf.)
 Am Dienstag, den 21. Juli
 vorm. 11 Uhr
 kommen in der Wirtschaft zum
 „grünen Baum“ in Simeckfeld
 aus Staatswald IV Geywald Nr.
 4 Fackellinge
Forchentlangholz
 Normal 110 Stück mit 123,14
 fm. III. Kl.
 zum Wiederverkauf.
 Beschränkte Zutritt.

Berned.
Das Sammeln von
Waldbeeren

in den Freiherrl. v. Güttinger-
 Waldungen — mit Aus-
 nahme der Kulturen — ist für
 Kundwärtige nur gegen Zahlung
 eines Erlaubnisbescheines à 1. M.,
 die beim Rentamt zu haben sind,
 erlaubt

Freiherrl. Rentamt.

Nagold.
Sonig-u. Einmach-
Gläser
 mit und ohne Verschluss.
Einmachtopfe,
Stroh- u. Weiden-kolben,
 empfiehlt in großer Auswahl
Gustav Heller.

Nagold.
Stachelbeeren
und Eräuble
 sind zu haben bei
Summ z. Schiff.

Nagold.
 Ein fleißiger
Platzarbeiter
 kann sofort eintreten
 Witz. Benz,
 Dampfsgewerk.

Gebr. Dampfkessel
 versch. Größe
 mit 8 Atm.
16 PS Sauggasmotor.
 Alles fast wie neu, billigt abzu-
 geben. Krjz. sub. N. 6439 an
 Haasensteln & Vogler A.-G.,
 Stuttgart.

KREATOL Fleisch-
 pillen,
 wegenborghäufiger Bitterung
 scharfes Nause- u. Nieren-
 berulungsmittel 50 g, 1. —,
 2.50, 5. — M.
Feldmäusepillen pro
 Morgen Sand à 50 g. — M.
Zirpilin tötet sicher alle
 Rassen u.
Schwaben, die Tiere trock-
 nen zu Schuppen ein, kein
 Betäubungsmittel. Dose 60 g
 Nilohofe 4.50 M.
 Chem. Laboratorium
 „Kreatol“ Karlsruhe i. B.
 Wittberg-Apothete.

Stadtgemeinde Nagold.
Die Obstbaumstüben
 sollten, weil in Saft geblieben, vor der Aufstellung gereinigt werden.
 Die städt. Forstverwaltung.

Geschäfts-Empfehlung.
 Der verehrlichen Geschäftswelt und w. Brüdern des Bezirkes
 Nagold und weiterer Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, das
 ich am hiesigen Plage ein
Installationsgeschäft
 eingerichtet habe.
 Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher
 elektrischer Licht u. Kraftanlagen nach den Vor-
 schriften des Verbands deutscher Elektrotechniker,
 ferner zur Einrichtung von Telephonen, elektr.
 Klingeln, Wasserstands- u. Feuermeldeapparaten
 etc. etc.
 Hochachtungsvoll
Julius Herrgott, Elektrotechniker,
 Hof Rötenshöhe.

Beilagen im „Gesellschafter“
 haben den besten Erfolg.

Nagold.
Schuhwaren
 in nur besten Fabrikaten in
Damen-, Herren-
u. Kinder-Stiefeln
u. -Schuhen,
 sowie
Sandalen
 in großer, reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Johs. Schuon,
 Schuhhandlung.
 Guttalin Guttalin
 ist das beste
 Schuhreinigungsmittel.



Zur **Einmachzeit**
123 Rezepte
 fürs Einmachen und die
 Bereitung von Beeren-
 weinen enthält das Neue
Stuttgarter Kochbuch
 von **Friederike Luise Löffler.**
 25. (Jubiläums-) Auflage. Preis 3 Mk.
 Mit 8 neuen Farbendrucktafeln, reich illu-
 striert, 600 S., 1710 Rezepte, feingebunden.
Das beste Kochbuch für die Süddeutsche
 Küche. **Verlag von J. f. Steinkopf, Stuttgart.**
 Vorräthig bei:
G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Geschenkt
 Toilettespiegel und andere anerkannt
 wertvolle Gegenstände bei Benutzung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
 als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.



Nagold.
Bestellungen
 auf rote, weiße und schwarze
Johannisbeeren
 sowie
Stachelbeeren
 nimmt entgegen
Chr. Raaf.

Nagold.
Neue Kartoffeln
 sowie
neue Zwiebeln
 billigt bei
Johannes Selber,
 einen tüchtigen

Mühle-
fahrtnecht
 sucht
J. Solber,
 zur oberen Mühle,
 Hieshausen.

Nagold.
 Eine freundliche
Wohnung
 mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör
 hat sofort oder später zu veranlassen.
 Näheres bei
Pauline Jung
 auf der Insel.

Liobling-
 Seife aller Damen ist die allein echte
Edenpfeil-Silbermilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Radebeul.
 Denn diese erzeugt ein zartes reines Ge-
 sicht, raffines jugendliches Aus-
 sehen, weiche sammetweiche Haut und
 blendend schönen Teint. à 61. 50 Pf bei:
 G. W. Zaiser; sowie Otto Drösner
 Witwe.

Der
Zeltungs-Verlags-
Anzeiger
 Hannover
 Königstraße 52
 wird allen deutschen
Druckereien,
Zeltungs- und
Zeitschriften-
Verlegern
 kostenlos und portofrei zu-
 gesandt.
Wirksames
Insertionsorgan
 Zeltungspreis für Stellengesuche
 10 Pf.
 Bezugspreis durch die Post
 10 Pf. monatlich
 Unter Kreuzband von der Ge-
 schäftsstelle 3 Pf. die Nummer
 Probennummer unentgeltlich

Nagold.
 Für eine alleinlebende Person
 hat sofort oder auch später ein
Zimmer
 zu vermieten
Ludwig Häufler.

Höfingen.
 Einen eingewachten
Leiterwagen
 noch gut erhalten hat zu verkaufen
Koch, Postbote.

Einen gutartigen

Haushund,
 Schnauzer oder Fox,
 sucht zu kaufen
Gottlob Knobel
 in Nagold.

Nagold.
Neue Kartoffeln
Zwiebeln und
Knoblauch
 empfiehlt
W. Rauser,
 a. alten Kirchenplatz.

Wittberg.
 Ein 30 Stück ältere guterhaltene

Weinfässer
 von 20 bis 40 Liter verkauft sehr
 billig
P. Reichbaum.

Nagold.
Kaust.-Soda 120%
 für Bäcker sowie für Dampf-
 anlagen zum Entfernen von
 Wasserstein empfiehlt billigt
Karl Harr, Seifenfabrik.

Johannisbeeren,
 sowie sehr guten
Moist
 verkauft
Rönelamp,
 Unterschwandorf.

Fahrplan
 der **R. Württ. Eisenwege**
 mit Anschlägen
Commerdienst 1908.
 Preis 20 Pf.
 Vorräthig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhlg.

Wein.
 Aus einem mir zur Pflege unter-
 stellen Weinstock offeriere ich im
 Auftrag vorzüglichen
 Rotwein à 62 u. Weißwein à 52
 in Selbstgebinde von 30 Lit. an.
 Für Reinheit wird garantiert.
Chr. Gutkunst aus Hattenbach
 Wirt u. Kifer in Jahre 1. B.

Dachpappen-
Empfehlung.
Dach- und
Isolierpappen
 sind stets zu haben zu den billigsten
 Preisen bei
Joh. Lochtermann,
 Hieshausen.